Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Dädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand burch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahrespreis fr. 10.— – bei der Bost bestellt fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer:Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Breis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Juhalt: Bild und Auffat im Katechismusunterricht. — † Erziehungsrat Robert Anton Meyer. Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. — Schulnachrichten. — Inserate.

Beilage: Boltsichule Rr. 22.

Bild und Auffatz im Katechismusunterricht.

Bon Lic. theol. C. E. Bürth, Raplan, Mörschwil.

Die Volksschule von heute erhält gegenüber der Bolksichule anderer Zeitperioden ihr charakteristisches Gepräge durch die ihr eigene ausgiebige Unwendung des "Unschauungsunterrichtes". Ueber die Borzüge und Nachteile des Unschauungsunterrichts ist man sowohl in der Lehrerschaft als auch namentlich unter der Geistlichkeit geteilter Ansicht. Bon unten gesehen weist diese Lehrmethode unleugbar viele Borzüge auf, da sie dem Kinde das Lernen in mannigfacher Weise erleichtert. Doch will in der Erziehungswiffenschaft nicht nur die "Genesis" des Lernens, sondern auch das Erziehungsziel selbst beachtet sein, das Erziehungsziel, das wir, wie wir glauben, im Sinne des hl. Thomas von Aquin bestimmen, "ut infans se moveat ipsa sua deliberatione" (daß das Kind lerne, aus eigener Ueberlegung zu handeln). Wir haben hier mit Absicht aus dem thomistischen Erziehungsbegriff nur das herausgehoben, was aus demselben für unsere Frage in Betracht kommt, bitten aber den freundlichen Leser, diesen Teilbegriff bei der Lekture unseres Aufsages stets vor Augen zu halten. Es ist nun fraglich, ob die moderne Schule dadurch, daß sie bis in die Oberstufen der Mittelschule hinauf beinahe jeden Begriff der Phantasie möglichst faßlich vor Augen führt, zugleich die Glaftizität des | oder gegen den Anschauungsunterricht sein;

rein geistigen Denkvermögens hebt, jenes Denkvermögens, das, thomistisch gedacht, im Mienschenleben doch von so entscheiden= der Bedeutung ist. Auch das vom Phantasma zu rein geiftigen Werten emporfteigende Denten will geubt fein. Ja, es gibt in der Entwicklung des Kindes, besonders aber des Studenten, eine Zeit, in welcher der Schüler unbedingt nach und nach lernen sollte, auch jenen geistigen Gütern nahe zu treten und sie zu verarbeiten, die nicht oder nur unvolltommen in sinnenfälliger Form dargestellt werden können. Rachdem schlichte Männer aus dem Volke beginnen. aus praktischen Gesichtspunkten heraus ge= gen das "stete Spielen in der Schule" ihre Bedenken zu äußern, sei auch dem Theoretiker gestattet, bei aller dankbaren Anertennung der positiven Seiten des Unschauungsunterrichtes, begründeten Borbehalten gegenüber der stets machsenden Berücksich= tigung dieser Lehrmethode Ausdruck zu geben.

Nachdem wir oben im allgemeinen unsern Standpunkt zum Anschauungsunterricht fixiert, möchten wir im folgenden darauf hinweisen, welche Bedeutung, unseres Erachtens, der neuen Lehrmethode indirekt und direkt hinsichtlich des Katechismusunterrichtes zutommt. Man mag "im Prinzip" für